

Erste Mieterin zieht in ehemalige Schule ein

Wohnanlage in
igen Schule
hat seit heute
Bewohnerin. Re-
zieht über den
um in der Nähe
zu sein.

nicht mehr geschafft. Als ihr Sohn, der in Heidersbach wohnt, dann vom Umbau der Schule erzählte, war das eine echte Alternative für die Rentnerin. „Ich bin froh, jetzt in der Nähe meines Sohnes zu wohnen, da ist immer jemand da, wenn ich Hilfe brauche.“ Aber auch auf die Kontakte zu ihren neuen Nachbarn freut sich Renate Schulz schon.

Wohnen mitten im Ort

Insgesamt ist die 75-Jährige mit ihrer neuen Bleibe zufrieden. Die helle Wohnung, mit vielen Fenstern und einer Art Loggia, von der sie über die Dächer des Orts schaut und einen schönen Blick in die Berge hat, gefiel ihr schon beim ersten Betreten. „Ich habe mich hier gleich wohlgefühlt.“ Das Umfeld der Servicewohnanlage hat ebenfalls dazu beigetragen, dass Renate Schulz die Entscheidung für den Umzug letztlich nicht allzu schwerfiel.

Die Bushaltestelle direkt vor der Haustür, ebenso Einkaufsmöglich-

keiten, Bank, Apotheke und Arztpraxen – das überzeugte. „So kann ich die Dinge, die ich brauche, selbst erledigen, und für größere Besorgungen kann ich schnell in die Stadt fahren. Das ist schon viel wert.“

Nun will Renate Schulz auspacken, ankommen, Fuß fassen. Auch wenn sie den Ort von Besuchen beim Sohn schon kennt, fängt sie mit 75 Jahren quasi noch mal von vorne an. Ihre sozialen Kontakte nach vier Jahrzehnten in Friedrichroda sind in dem Ort hinterm Berg geblieben. „Das wird schon werden“, sagt sie lächelnd und schaut zuversichtlich auf die noch leeren Wohnungen ihrer Nachbarn.

Lange wird die Seniorin nicht alleine in der ehemaligen Schule sein. In den kommenden Wochen werden alle acht barrierefreien und auch die „normalen“ Wohnungen bezogen. Nur für zwei der nicht-barrierefreien Wohnungen mit 82 und 66 Quadratmetern hat Birgit Bauer noch keinen Mieter gefunden. Sie ist

die künftige Leiterin der Servicewohnanlage der AWO und hat in den letzten Tagen vor der offiziellen Eröffnung noch reichlich zu tun. Schlüsselübergaben, Gespräche mit Interessenten, Abstimmungen letzter Arbeiten im Außenbereich. „Wir liegen gut im Plan, bis Freitag ist alles fertig“, ist sie sich sicher.

In den Gemeinschaftsbereichen der Seniorenwohngruppen fehlt noch der ein oder andere Sessel, auch die Dekoration steht noch aus und die Reinigung muss noch mal durch, dann kann am 15. August das Wohnprojekt eröffnet werden. Geladene Gäste werden kommen und natürlich auch die künftigen Bewohner.

Tag der offenen Tür am 16.

Tags darauf können sich alle Interessierten ein Bild davon machen, was aus der einstigen Goldlauter Schulé geworden ist. Beim Tag der offenen Tür am 16. August finden von 10 bis 16 Uhr Führungen durch die Wohnanlage statt. Das Hauptaugen-

merk wird dabei auf den WGs liegen. Diese werden zum 1. Oktober eröffnet, bisher sind acht Plätze reserviert, weitere acht sind noch frei.

Nun, wo der Umbau der Schule abgeschlossen ist, führt Birgit Bauer täglich Gespräche mit Interessenten. Der Bedarf sei definitiv da. Die gut 20 Namen umfassende Warteliste für die barrierefreien Wohnungen zeigt, dass die AWO mit dem zweiten Wohnen in der Schule-Projekt in Suhl den Nerv der Zeit getroffen hat.



Renate Schulz blickt von ihrer neuen Wohnung aus über Goldlauter und in die Berge.

Foto: cbe

hot

Umzugskisten stehen
Möbelpacker tragen
und schon benutzte
gegenstände, auf einem
Fisch und Stühle. Es
ehemalige Schule in
ndgültig zum Wohn-
en. Heute zieht die
n eine der Wohnun-
len vergangenen Mo-
gen Klassenzimmern
urden. Auch drei wei-
en bereits ihre Schlüs-
nächsten folgen nun

in die zweite Etage
bel und Kartons getra-
ert Renate Schulz ge-
zug. Die 75-Jährige ist
in der ehemaligen
ein Zuhause haben
schöpft, aber doch zu-
e den Blick über ihre
d füllende Wohnung
er der Umzugshelfer
hirrspüler an ihr vor-
e. „Es wird schon erst
ellung für mich sein.
etzt im eigenen Haus
nuss ich mich doch
schränken“, meint sie
viele ihrer Möbel, die
len nicht in ihre 66
Wohnung passen.

Leid des Sohnes

etwas Wehmut beim
wingt, Renate Schulz
a Schritt zu machen.
rten in Friedrichroda
orgen, habe sie einfach